

# Keine Mülltrennung an Schulen

Klasse 5a der Herderschule bittet um Behälter für die Klassenräume - doch damit ist es nicht getan

VON HANS-ULRICH KILIAN

Man sollte meinen, dass die verschiedenen Abfallarten auch in den Pyrmonter Schulen getrennt gesammelt und verwertet werden. Doch das ist nicht in allen Schulen der Fall, wie eine Recherche des städtischen Schulamtes zeigt. Anlass dafür sind zwei politische Anträge, bei denen es in erster Linie darum geht, die Voraussetzungen für die Abfalltrennung bis in die Klassenräume zu schaffen. Doch es geht um mehr.

**BAD PYRMONT.** Schüler und Schülerinnen der Klasse 5a der Herderschule hatten sich im Unterricht damit befasst, dass es im Müll viele Dinge gibt, aus denen neue Produkte entstehen können. „Das hat uns beeindruckt und wir haben verstanden, dass es sinnvoll ist, Müll zu trennen“, heißt es in einem Brief an Klaus-Henning Demuth, Sprecher der Ratsgruppe „CDU/Küppers FDP“ und Uwe

**Leider können wir in unserer Schule den Müll nicht so trennen, wie wir es gelernt haben. Alle unsere restlichen Abfälle landen im Restmüll.**

**Schüler und Schülerinnen der Klasse 5a der Herderschule in einem Brief**

Schräder von der Gruppe „SPDAViR“. Und weiter: „Das würden wir auch gerne machen. Leider können wir in unserer Schule den Müll nicht so trennen, wie wir es gelernt haben. Alle unsere restlichen Abfälle landen im Restmüll.“ Daraus sei der Wunsch nach unterschiedlichen Behältern in den Klassenräumen entstanden.

„Das hat uns sehr überrascht“, kommentierte Schräder das Schreiben. Sowohl die Gruppe „CDU/Küppers FDP“ als auch „SPDAViR“ haben die Stadt gebeten, als Schulträger dafür Sorge zu tragen, dass die getrennten Abfälle aus den Klassenräumen im Rahmen der Haussammlung



**Alles in einen Container: Zumindest am Schulzentrum wird Müll nicht getrennt.**

FOTO: YT

nicht wieder zusammengeführt werden. „Das sollte auch aus pädagogischen Gründen eine Selbstverständlichkeit sein“, so Schräder. Und laut Demuth sollte die Mülltrennung in den Schulen schon aus Schulungszwecken praktiziert werden.

Grundsätzlich werde der Müll an den Schulen allerdings gar nicht getrennt, sagt Stadtsprecherin Sabine Josten auf Anfrage dieser Zeitung. Das habe eine aktuelle Umfrage des Schulamtes ergeben. Ausnahmen seien die Schulen in Baarsen und Holzhausen. Im Gymnasium werde Papier getrennt gesammelt. „Schon

vor langer Zeit hat es den Versuch der Mülltrennung an den Pyrmonter Schulen gegeben, aber die Schüler und Schülerinnen haben es damals nicht geschafft, die verschiedenen Wertstoffe sortenrein zu trennen“, so Josten. „Also hat man den Versuch wieder eingestellt, und dann ist die Mülltrennung ein wenig in Vergessenheit geraten.“

Voraussetzung, den Versuch erneut zu unternehmen, ist die Bereitschaft der Schulen. „Alle Schulleitungen sehen das po-

sitiv, wie die aktuelle Abfrage gezeigt hat“, berichtet die Pressesprecherin. Die Stadt als Schulträger müsste dann dafür sorgen, die entsprechenden Müllbehälter im Klassenraum und auf dem Schulgelände bereitzustellen. Wahrscheinlich wird es darauf auch hinauslaufen.

Ob und wie gut das funktioniert, muss sich noch zeigen. Der Landkreis Hameln-Pyrmont zum Beispiel empfiehlt seinen Schulen, Müll bestmöglich zu trennen. Das klappe an einigen Schu-

len gut, an anderen nicht so gut, heißt es dort. Trennung habe am meisten Sinn schon in den Klassenräumen mit grünen, gelben, blauen und roten Mülleimern.

Auf Antrag der beiden Ratsgruppen wird das Thema zunächst auf die Tagesordnung für die Sitzung des Schulausschusses am 7. September gesetzt. Demuth hat sich mittlerweile bei der Klasse 5a der Herderschule für deren Brief bedankt und die Schüler und Schülerinnen eingeladen, die Schulausschusssitzung zu besuchen. „Dann könnt Ihr sehen, ob wir gemeinsam Erfolg haben.“

**# Klasse 5a der Herderschule erhält Einladung zur Sitzung des Schulausschusses.**